

Projektbericht zur Kamelmilch Kooperative von Tamat e.V. bei Entlassung in die Selbstständigkeit

Milchproduktions-Kooperative (Kamelmilch) CLC

Eine der wichtigsten Produktionszweige in der Region Agadez ist die pastorale Ökonomie. Für ihre Versorgung mit Proteinen ist die urbane Bevölkerung allerdings weitgehend auf importierte Pulvermilch angewiesen. Während Ziegen-, Schafs- und Kuhmilch traditionell zu Käse weiterverarbeitet und auch kommerzialisiert werden, ist dies bei der Kamelmilch nicht der Fall. Hier setzt das Projekt CLC an: Einrichtung eines Bewässerungsfeldes mit solarbetriebenen Pumpen zum Anbau von Luzerne als proteinhaltigem Zusatzfutter; Haltung von Kamelstuten und Transport der Milch in Edelstahlkühltanks nach Agadez; Ausbildung von Pastoralisten mit dem Ziel der Verbreitung weiterer Milchbetriebe in der Region; soweit der ursprüngliche Plan. -

Das Projekt startete Ende 2021, doch erfuhr etliche Verzögerungen und strukturelle Veränderungen im Laufe der Jahre 2022 und 2023. Es wurde Ende April 2025 in die Selbstständigkeit entlassen.



Kamelstuten auf dem Gelände der Milchproduktionskooperative CLC

Der Bestand an Milchkamelstuten beläuft sich bei Projektende auf insgesamt 20 Tiere, von denen 14 gemolken werden. Wir haben einen Stacheldrahtzaun gebaut, um die Sicherheit unserer Kamelstuten zu gewährleisten, und die Kamelstuten von ihren Müttern getrennt, um eine höhere Milchleistung zu erzielen.



Wassertanks zur Bewässerung der Luzerne-Felder (Futtermittel für die Kamele)

Die Schluss-Evaluierung eines unabhängigen Gutachters kam (hier in Auszügen) zu folgendem Urteil:

„Das Projekt weist eine sehr hohe **Relevanz** auf bzgl. der Erhöhung des Angebots von hochwertiger Rohmilch und der damit verbundenen Verbesserung der Einkommen von Kamelhaltern. Kamelmilch ist ein wirtschaftlich interessantes Produkt und motiviert Kamelhalter zu Investitionen in ihre Herden. Da Kamelmilch teuer ist, haben ärmere Bevölkerungsgruppen kaum Zugang zu ihr. Der Bewässerungsfutterbau erfordert hohe Anfangsinvestitionen und eignet sich nur begrenzt zur Nachahmung durch Kamelhalter. Die Gründung der Genossenschaft ist zur Sicherung der Investitionen relevant, aber Tierhalter sind oft zögerlich, sich einer Genossenschaft anzuschließen.

Die **Kohärenz** ist positiv zu bewerten, was ein Kernthema der deutschen EZ im Niger betrifft: Ein Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme. Es adressiert die SDG 1, 2 und 12 und stimmt mit nationalen und regionalen Entwicklungszielen überein. Hinsichtlich der internen Kohärenz passt es zu anderen Projekten in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft.



Das Milch-Depot des CLC



Kühlanlagen, solarbetrieben



Reinigung der Kamelmilch

Zur Bewertung der **Effektivität** muss vorausgeschickt werden, dass die meisten der gesteckten Ziele für ein Pilotprojekt zu ambitioniert waren. In einem Kontext, der von erheblichen klimatischen, ökonomischen und politischen Risiken geprägt ist, sind eine Risikoanalyse und die Formulierung realistischer Ziele entscheidend. Positive Ergebnisse sind die erfolgreiche Vermarktung der Milch und die Mitgliedschaft von 15 Kamelhaltern in der Genossenschaft. Mittlere Resultate wurden bei der Nutzung des Futtergartens und der Kapazitätsstärkung der Kamelhalter erzielt. Schwach oder nicht vorhanden sind Ergebnisse

bzgl. der Steigerung der Milchproduktion bei Kamelhaltern, der Produktivität des Futtergartens, bei der Verringerung des Kaufs von Pulvermilch, beim Entstehen von Multiplikationseffekten und bei der Zusammenarbeit mit Partnern...

Hinsichtlich der **Effizienz** sind das hohe Engagement des Personals, die niedrigen Löhne und das zufriedenstellende Projektmanagement zu erwähnen. Die Bruttogewinnspanne der gekauften Milch liegt bei 33%, deckt aber aufgrund der geringen Mengen noch nicht alle Kosten. Zu bemängeln sind die Umsetzungsverzögerungen, unzureichendes Know-how bei einigen Angestellten, die geringe Produktivität und die ungünstige Lage des Futtergartens und hohe Verluste bei Kameljungen.



Junges Kamel auf dem Gelände CLC



Kamelstute wird gemolken

Durch die Verzögerungen haben sich **Wirkungen** nur in bescheidenem Umfang eingestellt. Das Einkommen und der Lebensstandard der Kamelhalter haben sich etwas erhöht. Die Milchproduktion, bisher v.a. zur Selbstversorgung, wird nun als wirtschaftlich profitabel angesehen.

Bzgl. der **Nachhaltigkeit** gibt es einen positiven Trend hinsichtlich der Milchvermarktung und der Gewinne. Das Angebot kann die Nachfrage auf absehbare Zeit nicht befriedigen. Der Milchverkauf muss substanziell ansteigen, um ökonomisch nachhaltig zu sein.



Werbung für Kamelmilch



Impressionen aus der Milchproduktions-Kooperative CLC (Cooperative lait de chamelle)